

Gesundheitsmärkte Europas: Grenzen der solidarischen Finanzierung bieten Chancen für private Investoren

[Düsseldorf, 19. Juli 2011] In allen europäischen Ländern führt der demografische Wandel zur verstärkten Nachfrage nach medizinischen und pflegerischen Leistungen. Die solidarische Finanzierung des Gesundheitswesens stößt jedoch schon heute in vielen Ländern an ihre Grenzen. Die Bedingungen für private Investoren sind daher besser als je zuvor.

Für ein erfolgreiches Engagement in den hoch sensiblen Gesundheitsmärkten Europas ist es aber erforderlich, die spezifischen einzelstaatlichen Regulierungen und Marktentwicklungen zu kennen. IKB Deutsche Industriebank und Prognos haben daher exemplarisch die Marktpotenziale in den Gesundheitssystemen von Deutschland, Frankreich, Spanien, Norwegen und Polen untersucht. Der aktuelle Report „Die Zukunft europäischer Gesundheitsmärkte“ vergleicht jeweils kurzgefasst Finanzierung und Organisation des Gesundheitswesens, Pharmaindustrie, Krankenhäuser und Medizintechnik.

Während in den gesättigten westeuropäischen Gesundheitsmärkten eher die Kostendämpfungspolitik im Vordergrund steht, die privates Managementwissen und Prozessinnovationen forciert, sind die osteuropäischen Märkten von hohem Nachholbedarf geprägt. Auch hier ist zunehmend privates Kapital und Know-how gefragt, um die Modernisierung des Gesundheitssektors voranzutreiben.

Gesundheitsdienstleistungen werden weitgehend regional nachgefragt, weshalb auch die Erbringung dieser Dienstleistungen in Krankenhäusern und Arztpraxen vor Ort erfolgt – eine Herausforderung für überregional aufgestellte private Investoren.

Die Märkte für pharmazeutische Produkte und Medizintechnik stellen dagegen schon seit Langem globale Märkte dar, auf denen internationale Konzerne agieren. Hier spielen Zulassungs- und Erstattungsregeln eine entscheidende Rolle. In einigen Ländern ist etwa die ambulante fachärztliche Versorgung ausschließlich bei den Krankenhäusern angesiedelt, wodurch die Durchdringung mit moderner Medizintechnik bisher geringer ausfällt.

[Zum aktuellen Report "Die Zukunft europäischer Gesundheitsmärkte"](#)

Die IKB Deutsche Industriebank AG ist eine Spezialbank für Unternehmensfinanzierung in Deutschland und Europa. Zielgruppen sind der Mittelstand sowie internationale Unternehmen und Private-Equity-Häuser.

PR-Kontakt: Patrick von der Ehe
Telefon: +49 211 8221 4776
Fax: +49 211 8221 2776
E-Mail: presse@ikb.de

Analyst: Johanna Eckert-Kömen
Telefon: +49 211 8221 4485
Fax: +49 211 8221 2485
E-Mail: <mailto:johanna.eckert-koemen@ikb.de>